

ZH_OBERGERICHT PF250040 vom 24. November 2025

ZH Obergericht, 2025-11-24, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_obergericht_PF250040

FR: ZH_OBERGERICHT PF250040 du 24 novembre 2025

IT: ZH_OBERGERICHT PF250040 del 24 novembre 2025

Erwägungen

E. 1

Januar 2024 bis Mandatsende (act. 6/1 Antrag Ziff. 3) und um abschliessende und definitive Genehmigung des Honorars und Entschädigung für Auslagenersatz für die Dauer des Mandats von April 2019 bis Mandatsende im Gesamtbetrag von Fr. 96'245.80 inkl. MwSt. (act. 6/1 Antrag Ziff. 5).

E. 1.1

Am tt.mm.2014 verstarb C._____ (nachfolgend Erblasser). Als gesetzliche Erben hinterliess er seine Ehefrau und seine drei Töchter aus erster Ehe. Die Beschwerdeführerin ist eine dieser Töchter. Zum Nachlass des Erblassers gehören insbesondere Liegenschaften (OGer ZH LB180050 vom 21. November 2018 E. 1.a). Am tt.mm.2024 verstarb die Ehefrau des Erblassers. Sie hinterliess als eingesetzte Erbin die drei Töchter des Erblasser aus erster Ehe (vgl. act. 5 E. I/3).

E. 1.2

Unter den Erbinen kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Konflikten, wobei die daraus resultierenden Gerichtsverfahren regelmässig bis ans Bundesgericht weitergezogen wurden (BGer 5A_367/2023 vom 25. August 2023 E. A.). Infolge der Zerstrittenheit der Erbinen bestellte das Kollegialgericht des Bezirksgerichts Dielsdorf (nachfolgend Kollegialgericht) im Rahmen des Erbteilungsverfahrens (Geschäfts-Nr. CP170003) mit Beschluss vom 24. September 2018 zur Sicherstellung der ordnungs- und zweckgemässen Verwaltung der Nachlassliegenschaften eine Spezialerbenvertreterin im Sinne von Art. 602 Abs. 3 ZGB (vgl. act. 4/3). Als Spezialerbenvertreterin ernannte sie mit Beschluss vom 9. April 2019 die Beschwerdegegnerin und bezeichnete deren Befugnisse und Pflichten (vgl. act. 4/5). Die gegen die entsprechenden Beschlüsse eingereichten Rechtsmittel blieben erfolglos (vgl. OGer ZH LB180050 vom 21. November 2018 und OGer ZH LB190023 vom 18. Juli 2019). Mit Urteil vom 8. Dezember 2022 schloss das Kollegialgericht das Erbteilungsverfahren ab. Auch dagegen wurden Rechtsmittel ergriffen, die allesamt keinen Erfolg hatten (vgl. OGer ZH LB230003 vom 27. März 2023; BGer 5A_367/2023 vom 25. August 2023). Die Vollstreckung des Erbteilungsurteils ist noch ausstehend.

E. 1.3

Die Beschwerdegegnerin reichte im Verlaufe ihres Mandats regelmässig Rechenschaftsberichte sowie Gesuche um Vorschüsse (bzw. Akontozahlungen, vgl. dazu nachfolgend E. 4.3) beim Kollegialgericht und – nach Abschluss des Erbteilungsverfahrens – beim Einzelgericht im summarischen Verfahren des Be-

- 3 - zirksgerichts Dielsdorf (nachfolgend Einzelgericht) ein. Gestützt darauf genehmigte das Kollegialgericht bzw. das Einzelgericht folgende Vorschuss- bzw. Akontozahlungen,

jeweils in Anrechnung an die definitive Schlussrechnung und inkl. Mehrwertsteuer: Für die Aufwendungen seit der Mandatsübernahme bis 31. Oktober 2019 Fr. 12'003.40 (vgl. Beschluss vom 5. März 2020 im Verfahren CP170003, act. 4/11); für die Aufwendungen vom 1. November 2019 bis 30. Juni 2020 Fr. 13'420.85 (vgl. Beschluss vom 27. Oktober 2020 im Verfahren CP170003, act. 4/12); für die Aufwendungen vom 1. Juli 2020 bis 31. Dezember 2020 Fr. 9'016.65 (vgl. Beschluss vom 2. Juni 2021 im Verfahren CP170003, act. 4/13); für die Aufwendungen vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 Fr. 14'435.25 (vgl. Beschluss vom 24. Mai 2022 im Verfahren CP170003, act. 4/14); für die Aufwendungen vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 Fr. 13'577.20 (vgl. Urteil vom 21. Juni 2023 im Verfahren EA230001, act. 4/15); und für die Aufwendungen vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 Fr. 13'376.– (vgl. Urteil vom 15. Juli 2024 im Verfahren EA240001, act. 4/16).

E. 1.4

Mit Eingabe vom 15. Mai 2025 reichte die Beschwerdegegnerin ihren Rechenschaftsbericht per 31. Dezember 2024 bzw. 15. Mai 2025 (Mandatsende) beim Einzelgericht ein (act. 6/1). Dabei ersuchte sie unter anderem um die Genehmigung eines Honorarvorschusses für erbrachte Verwaltungstätigkeiten und Auslagenersatz im Betrag von Fr. 17'884.35 (zzgl. MwSt.) für den Zeitraum vom

E. 1.5

Mit Verfügung vom 21. Mai 2025 stellte das Einzelgericht den Erbinnen den Rechenschaftsbericht der Beschwerdegegnerin sowie die zugehörigen Beilagen zur Stellungnahme zu (act. 6/4). Die Erbinnen einschliesslich der Beschwerdeführerin liessen sich nicht vernehmen. Daraufhin fällte das Einzelgericht am 14. Juli 2025 folgendes Urteil (act. 6/6 = act. 3 = act. 5 [Aktenexemplar], nachfolgend zitiert als act. 5):

- 4 -

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.